

Salzburger Bauer

JULI 2023

# Stallbau+Technik

SONDERTHEMA DER WOCHENZEITUNG \*SALZBURGER BAUER\*



Bauen für  
die Zukunft





**RUPERT QUEHENBERGER**  
Präsident der  
Landwirtschaftskammer  
Salzburg

## Wirtschaftlichkeit beim Bauen im Auge behalten!

Bauvorhaben in der Landwirtschaft sind so vielfältig und individuell wie die Landwirtschaft selbst. Eines haben sie jedoch alle gemeinsam: Ein professionelles Management von der ersten Idee bis zum Einzug in das fertige Gebäude ist unumgänglich. Die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft verlangen von uns immer flexiblere Lösungen, zugeschnitten auf die spezifischen Bedürfnisse und Wünsche. Veränderungen in den Produktionsprozessen und der Struktur der Betriebe, aber auch die Anforderungen unserer Zeit an die landwirtschaftliche Produktion bedingen Um-, Zu- und Neubauten bei den Betriebsobjekten. Die Errichtung eines Wohn- oder Wirtschaftsgebäudes stellt meist eine einschneidende betriebliche Entscheidung, nicht selten auch eine bedeutsame Weichenstellung für die Zukunft dar. Bauen in Zeiten wie diesen birgt auch die Gefahr, die Kosten aus den Augen zu verlieren. Bauen ist nahezu unkalkulierbar geworden und übersteigt oftmals das geplante Budget. Viele Bäuerinnen und Bauern stellt diese Zeit vor die Herausforderung, wie Projekte noch finanzierbar sind. Schließlich muss man diese Ausgaben in absehbarer Zeit wieder erwirtschaften und hier bedarf es einer realistischen Einschätzung der Einkommensmöglichkeiten. Der Markt und die Gesellschaft treiben die Investitionen in der Landwirtschaft weiter an. Das Tierwohl wird immer stärker von der Gesellschaft eingefordert und wenn wir in Zukunft die bäuerlichen Familienbetriebe haben wollen, wird es ohne Unterstützungen mit öffentlichen Geldern nicht funktionieren. Die Landwirtschaftskammer Salzburg mit ihren Organisationen und Fachabteilungen unterstützt die Betriebe in vielfältigster Form – mit der LK Planbau, den Beratungseinrichtungen der Fachabteilungen und Verbände, die vom Betriebskonzept bis hin zur Tierzucht reichen. Mit einer weiteren Ausgabe des Sonderdrucks „Stallbau + Technik“ werden unterschiedlichste Beispiele aus der Praxis aufgezeigt, wie Umbau- oder Neubaulösungen funktionieren können.

## Familie Eder

Lofer



SEITE 8

## Familie Unteregger

Wagrain



SEITE 17

# DEISL BETON



**Familie Niedermüller**  
Thalgau



SEITE 12

**Familie Pfeiffenberger**  
Goldegg



SEITE 14

**Familie Schiefer**  
Flachau



SEITE 18

**Familie Flatscher**  
Unken



SEITE 22



**CHRISTINE MOOSLECHNER**  
Salzburger Bauer

**Die Welt des Bauens bleibt spannend**

Die derzeitige Entwicklung am Bausektor macht eine verstärkte Investitionszurückhaltung spürbar. Viele empfinden das Bauen aktuell als Wagnis und, wenn nicht dementsprechender finanzieller Rückhalt geboten ist, auch als Risiko. Das Spiel zwischen Notwendigkeit und Machbarkeit wird gerade in der Landwirtschaft ohne große Vorsicht ein gefährliches. Zusätzlich werden Auflagen und Richtlinien verschärft und bauliche Maßnahmen sind oftmals an der Zeit, um den Betrieb zeitgerecht in die Zukunft zu führen. Das treibt die Investitionsnotwendigkeit voran. Verbesserte Arbeitsabläufe und optimale Haltungs- und Produktionsbedingungen sind sicherlich ganz im Sinne jedes Bauern, doch müssen diese auch langfristig leistbar sein. Gerade in einer Zeit, wo viele variable Kosten steigen, sind Folgezahlungen einer Investition genau zu prüfen. In der neuen Ausgabe des Sonderdrucks für „Stallbau + Technik“ stellen wir sechs Um- und Zubaulösungen sowie Neubauten von Bauern und Bäuerinnen vor, die vor unterschiedlichsten Herausforderungen gestanden sind und für sich entschieden haben, den Schritt nach vorne zu gehen und ihre Zukunft neu zu gestalten, um weiterhin Freude an der bäuerlichen Arbeit zu haben. Im Vordergrund steht oftmals der eiserne Wille, eine kreative Lösung zu finden, vor allem, wenn die nächste Generation schon großen Ehrgeiz zur Weiterführung des Betriebes zeigt. Vielleicht ist die eine oder andere Anregung für den eigenen Betrieb mit dabei, dann hat sich die Arbeit des Redaktionsteams gelohnt!

**IMPRESSUM:** Supplement „Stallbau + Technik“ im „Salzburger Bauer“. Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Landwirtschaftskammer Salzburg, vertreten durch Kammeramtsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Nikolaus Lienbacher, MBA.

**Anschrift der Redaktion und Verlagspostamt:** Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg, Tel. 0662/870571-233, Fax 0662/870571-321, E-Mail: presse@lk-salzburg.at.

**Redaktionelle Leitung:** Ing. Christine Mooslechner.

**Redaktion:** Ing. Christine Mooslechner, Ing. Wolfgang Dürnberger, Bakk.Komm., Ing. Theresa Kronreif.

**Grafik:** Günther Obergruber, Michaela Kroupa.

**Grafik, Layout und Produktion:** Landwirtschaftskammer Salzburg.

**Druck:** Sandler GesmbH & Co KG, Marbach.

**Anzeigenverwaltung:** AgrarWerbe- und Mediaagentur, Schwarzstraße 19, 5020 Salzburg, Telefon 0662/870571-228, Fax 0662/870571-321, E-Mail: anzeigen@lk-salzburg.at.

**Für den Anzeigenteil verantwortlich:** Sabine Itzenthaler. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung von Inseraten, welcher Art immer, besteht nicht. © Art-Copyright by Landwirtschaftskammer Salzburg. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

GmbH  
**AGROTEC**  
PUMPEN-RÜHRTECHNIK  
+43 (0) 664 / 79 68 385  
www.agrotec-schupfen.at

MADE IN AUSTRIA  
**Stalltechnik**  
für die Anforderungen der Zukunft

- Rinderställe
- Entmistungssysteme
- Türen & Tore, Hubfenster

**Wölfleder**  
Stalltechnik

+43 7766 2692-0 office@woelfleder.at www.woelfleder.at  
Kopfinger Straße 15, 4771 Sigharting, AUT



# Förderperiode geht in die nächste Runde

Die Investitionsförderung der Ländlichen Entwicklung (LE) steht für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung ab 2023 zur Verfügung. Die Anträge müssen vor Investitionsbeginn über die digitale Förderplattform der AMA gestellt werden.



## ING. HUBERT HERZOG, ABL

Für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung kann ab 2023 die Investitionsförderung der Ländlichen Entwicklung (LE) in Anspruch genommen werden. Anträge sind bereits vor Investitionsbeginn einzubringen. Für einen reibungslosen Ablauf ist eine gute Vorbereitung und die Einholung einer Beratung über die Bezirksbauernkammer zu empfehlen.

### Voraussetzungen für eine Antragstellung

Als förderwerbende Personen kommen grundsätzlich Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter landwirtschaftlicher Betriebe in Frage. Diese müssen bei der Antragstellung als Mindestqualifikation einen landwirtschaftlichen Facharbeiter vorweisen oder bereits drei Jahre als Betriebsführer bzw. als hauptberuflich beschäftigtes Familienmitglied bei der SVS versichert sein. Für den Facharbeiter wird eine Nachreichfrist von zwei Jahren nach Antragstellung gewährt. Zu-

dem müssen ab Antragstellung mindestens 3 ha landwirtschaftliche Flächen bewirtschaftet werden. Bei Nichterreichung dieses Flächenausmaßes muss der Betrieb alternativ über einen eigenen Einheitswert oder Zuschlag für Garten-, Feld-, Gemüse-, Obst- oder Weinbau sowie Bienenhaltung und Hopfenanbau verfügen.

### Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit

Die Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit des Projektes ist für eine Fördergenehmigung eine maßgeb-

liche Voraussetzung. Für Investitionen ab 150.000 € (netto) ist verpflichtend vor Antragstellung ein Betriebskonzept zu erstellen. Die zuständige Bezirksbauernkammer bietet eine gemeinsame Betriebskonzepterstellung an. Eine zeitige Informationseinholung und Terminvereinbarung ist notwendig.

### Anrechenbare Kosten (netto)

Die Untergrenze pro Antrag beträgt grundsätzlich 15.000 €. Für Maßnahmen zur Verbesserung der Klima- und Umweltwirkung gelten

10.000 €. In der Förderperiode 2023 bis 2027 gilt eine allgemeine Förderobergrenze von mind. 100.000 € bis max. 400.000 € pro Betrieb (Ausnahmen Agrargemeinschaften in der Almwirtschaft max. 600.000 €, Gartenbaubetriebe max. 800.000 €). Dabei werden die Abstufungen nach Höhe des einzelbetrieblichen Standardoutputs (SO) vorgenommen. Der SO ist der durchschnittliche Geldwert der landwirtschaftlichen Erzeugung zu Ab-Hof-Preisen. Der SO wird zur Einordnung der landwirtschaftlichen Betriebe nach



Für eine Inanspruchnahme der Förderung sind Jauche- und Güllegruben mit einer baulich fest verbundenen Abdeckung auszustatten. Spaltenelemente gelten nicht als fest verbundene Abdeckung.



Für Investitionen ab 150.000 Euro (netto) ist vor Antragstellung ein Betriebskonzept zu erstellen.



Die Investitionszuschüsse reichen von 20 bis 40 % und werden von den anrechenbaren Nettokosten des jeweiligen Fördergegenstandes gewährt.

Fotos (3):  
AdobeStock

## Fördergegenstände:

Jedes Bundesland kann aus budgetären Gründen eigene Schwerpunkte bei den Fördergegenständen festlegen. Deshalb hat die folgende Auflistung nur Gültigkeit für das Bundesland Salzburg. Es ist zu beachten, dass nur der Biozuschlag (Bio) mit den Zuschlägen Junglandwirt (JLW) und Bergbauernbetriebe (BB) kombinierbar ist und die Kombination von Investitionszuschuss und Zuschlägen bei 35 % begrenzt ist (Ausnahme tierfreundliche Investitionen Schweinehaltung). In dieser Fördermaßnahme werden Photovoltaikanlagen generell nicht gefördert.

| FÖRDERGEGENSTÄNDE (GÜLTIGKEIT SALZBURG)  | FÖRDERSATZ (%)   | JLW (%) | BIO (%) | BB (%) | MAX. FÖRDERSATZ (%) |
|--|--|---------|---------|--------|---------------------|
| <b>BESONDERS TIERFREUNDLICHER STALLBAU FÜR:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Milch- u. Mutterkühe, Rinderaufzucht, Schafe, Ziegen, Pferde, Geflügel, sonstige Tiere   | 25   | 5       | 5       | 5      | 35                  |
| Rinder- u. Kälbermast, Puten   | 30   | 5       | 5       | 5      | 35                  |
| Schweine   | 35   | 5       | 0       | 0      | 40                  |
| <b>STALLBAU BASISSTANDARD FÜR:</b>   |  |         |         |        |                     |
| alle Tierkategorien  | 20   | 5       | 0       | 5      | 25                  |
| <b>EINSTELL-, LAGER- UND WIRTSCHAFTSRÄUME:</b>   |  |         |         |        |                     |
| Futterbergeräume   | 20   | 5       | 0       | 5      | 25                  |
| Bauliche Investitionen in Obst- u. Weinproduktion  | 25   | 5       | 0       | 5      | 30                  |
| Bauliche Investitionen Bienenhaltung   | 30   | 5       | 0       | 5      | 35                  |
| Maschinen- u. Lagerhallen, sonstige Wirtschaftsräume   | Keine Förderung mit Zuschuss, sondern nur AIK möglich! |         |         |        |                     |
| <b>TECHNISCHE EINRICHTUNGEN, WELCHE FEST MIT GEBÄUDE VERBUNDEN SIND:</b>   |  |         |         |        |                     |
| Melk-, Fütterungs- u. Gülletechnik, Trocknungs- u. Belüftungsanlagen, Hängedrehkräne   | 20   | 5       | 0       | 5      | 25                  |
| Einstreu-, Förder-, Reinigungs- u. Verteiltechnik, Abluftwäscher, sonstige technische Anlagen  | Keine Förderung mit Zuschuss, sondern nur AIK möglich! |         |         |        |                     |
| <b>SILOANLAGEN:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Flach-, Traunstein- u. Hochsilo, Getreidesilo, sonst. Siloanlagen  | 20   | 5       | 0       | 5      | 25                  |
| <b>DÜNGERSAMMELANLAGEN:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Jauche- u. Güllegruben mit fester Abdeckung, nachträgliche Abdeckung von Gruben, Festmistlagerstätten, Kompostaufbereitungsplatten         | 20   | 5       | 0       | 5      | 25                  |
| <b>ALMGEBÄUDE UND ALMINFRASTRUKTUR:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Bauliche und technische Alminvestitionen   | 40   | 0       | 0       | 0      | 40                  |
| <b>GARTENBAU:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Gewächshäuser, Folientunnel, Arbeits- u. Lagerräume, bauliche Anlagen für Speisepilzproduktion, bauliche Maßnahmen für Biomasseheizanlagen | 30   | 5       | 0       | 5      | 35                  |
| Technische Einrichtungen für Energieeinsparung u. Heizungsverbesserung, Biomasseheizanlagen, sonstige technische Einrichtungen             | 30   | 5       | 0       | 5      | 35                  |
| <b>ANLAGE VON ERWERBSMÄSSIGEN OBST-, WEIN- UND DAUERKULTUREN:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Mehrjährige Dauerkulturen (außer Anlage Wein), stationäre u. mobile Schutzeinrichtungen, sonstige technische Einrichtungen                 | 30   | 5       | 0       | 5      | 35                  |
| <b>BEREGNUNGS- UND BEWÄSSERUNGSEINRICHTUNGEN:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Bauliche Anlagen (Brunnen/Wasserfassung, Wasserspeicher, Zuleitungen)  | 40   | 0       | 0       | 0      | 40                  |
| Technische Anlagen (Großflächenregner, Pivotanlagen, Steuerung/Pumpen, mobile Beregnungsröhre, Tropfschläuche u. Sonstiges                 | 40   | 0       | 0       | 0      | 40                  |
| <b>VERBESSERUNG DER KLIMA- UND UMWELTWIRKUNG:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Bodennahe Gülleausbringungstechnik, Gülleseparat   | 40   | 0       | 0       | 0      | 40                  |
| Umrüstung auf Pflanzenölmotoren, Mehrkosten  |  |         |         |        |                     |
| Neuanschaffung Pflanzenölmotor   | 40   | 0       | 0       | 0      | 40                  |
| Umrüstung auf Elektromotoren   | 40   | 0       | 0       | 0      | 40                  |
| Reifendruckregelanlage   | 40   | 0       | 0       | 0      | 40                  |
| <b>MASCHINEN UND GERÄTE DER INNENWIRTSCHAFT, WELCHE NICHT FEST MIT DEM GEBÄUDE VERBUNDEN SIND:</b>   |  |         |         |        |                     |
| Keine Förderung mit Zuschuss oder AIK!   |  |         |         |        |                     |
| <b>MASCHINEN UND GERÄTE DER AUSSENWIRTSCHAFT:</b>  |  |         |         |        |                     |
| Keine Förderung mit Zuschuss oder AIK!   |  |         |         |        |                     |

ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und ihrer wirtschaftlichen Größe verwendet.

## Art und Ausmaß der Förderung

Die Investitionszuschüsse reichen von 20 bis 40 % und werden von den anrechenbaren Nettokosten des jeweiligen Fördergegenstandes gewährt. Des Weiteren können auch noch folgende Zuschläge berücksichtigt werden:

### Zuschläge:

- 5 % Zuschlag für Junglandwirte und Junglandwirtinnen: Die Investition muss innerhalb der ersten fünf Jahre ab Bewirtschaftungsbeginn getätigt und fertiggestellt werden.

- 5 % Biozuschlag: Dieser Zuschlag gilt nur für besonders tierfreundliche Stallbauinvestitionen. Zur Antragstellung muss ein gültiger Kontrollvertrag vorliegen und ab Endauszahlung der Förderung ist die biologische Wirtschaftsweise fünf Jahre beizubehalten.

- 5 % Zuschlag für Bergbauernbetriebe mit hoher Erschwernis: Für Betriebe in der Erschwernispunkte-





**BEI STALLBAUINVESTITIONEN** sind die jeweiligen Richtlinien im Hinblick auf Haltung und Ammoniakreduktion einzuhalten.

Foto: Kronreif

gruppe 3 oder 4 (über 180 Erschwernispunkte) wird dieser Zuschlag gewährt.

■ Für die Abdeckung von Düngersammelanlagen für Flüssigmist wird zum Fördersatz pauschal ein Zuschlag von 70 €/m<sup>2</sup> baulich fest verbundener Abdeckung gewährt.

### **Agrarinvestitionskredit (AIK):**

Bei Fremdfinanzierungen von Projekten ist zusätzlich zu den Zuschüssen und Zuschlägen auch die Beantragung eines zinsgestützten AIK möglich. Die Kredituntergrenze beträgt 20.000 € und der Zinsenzuschuss

liegt bei 50 %. Die Kreditlaufzeit kann zwischen fünf und max. 20 Jahren gewählt werden.

Die Summe aus Zuschüssen und Kreditvolumen des AIK darf die förderfähigen Nettogesamtkosten des Projektes nicht überschreiten. Die Höhe des

AIK hängt auch zusätzlich von der Verfügbarkeit der Mittel ab.

Die Förderintensität – die Summe des Investitionszuschusses und des Barwertes des AIK-Zinsenzuschusses im Verhältnis zu den förderfähigen Kosten – beträgt max. 50 %.



## **Förderbeziehung nur mit Maßnahmen zur Ammoniak-Reduzierung möglich**

Österreich hat sich verpflichtet, die NH<sub>3</sub>-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2005 um 12 % zu reduzieren. Bei der Förderung von Stallbauprojekten sind daher Maßnahmen zur NH<sub>3</sub>-Reduzierung umzusetzen. Dabei spielen das Stallklima und die emittierenden Flächen im Tierbereich eine große Rolle. Die beste Wirkung hinsichtlich NH<sub>3</sub>-Minderung erzielt dabei die rasche Kot-Harn-Trennung im Tierbereich. Bei der Stallplanung sind daher die folgenden Maßnahmen zum Erhalt einer Investitionsförderung unbedingt zu beachten. Stallungen (mit Ausnahme der Sonderbereiche Abkalbebucht, Special-Needs-Bereich, Kranken- und Absonderungsbucht, Kälberschlupf, Kälberindividualbox, Zuchtstier bzw. bei Winterstallungen für weidebasierte Extensivtierhaltung) müssen einen der folgenden Punkte erfüllen:

- Zweifächensystem mit eingestreuter Liegefläche (Tiefstreu oder Tretmist) oder Kompoststall
- Liegeboxenlaufstall mit geschlossener (planbefestigter) Fressplatzfläche und einer Fressplatzabtrennung nach jeweils max. zwei Fressplätzen
- Die Laufflächenböden im Fressbereich sind geschlossen (planbefestigt), haben ein Quergefälle (Ausführungsqualität mind. 2 % und max. 3 %) sowie eine Harnsammelrinne zur raschen Trennung von Kot und Harn; die Entmistung muss so gestaltet sein, dass ein rascher Harnabfluss gewährleistet ist.
- Rillenboden mit Kammschieber

Ausnahmen für die eben angeführten NH<sub>3</sub>-Minderungen werden bei der Basisförderung (siehe Merkblatt „Förderstandards für die Tierhaltung und NH<sub>3</sub>-Minderung für die Förderung“) für Stallungen mit Spaltenböden und Gummiauflage bei Kälber- und Rindermast sowie bei Liegeboxenstallungen für Kälber- und Rindermast bzw. Jungviehhaltung gewährt. Der Boden von befestigten Auslaufflächen muss zu mindestens 80 % geschlossen (planbefestigt) sein und über ein ausreichendes Gefälle verfügen. Eine Entmistungsmöglichkeit für ein häufiges Reinigen der Fläche muss vorhanden sein. Dachflächen mit wärmeabstrahlenden Eindeckungsmaterialien müssen gedämmt oder hinterlüftet (Kaltdach) ausgeführt werden. Die Vorgaben betreffend Ammoniakreduktion gelten nicht für Umbaumaßnahmen in bestehende Stallgebäude, in denen die gleiche Tieranzahl für dieselbe Nutzungsrichtung wie bisher und dasselbe Haltungssystem verwendet wurden.

## Besondere Förderungs- voraussetzungen

- Die baubehördlichen Vorgaben sind einzuhalten.
- Gebäude und Trocknungsanlagen, welche mit Energie aus fossilen Brennstoffen versorgt bzw. betrieben werden, sind nicht förderbar (Ausnahme CO<sub>2</sub>-klimaneutrale Gewächshäuser im Gartenbau).
- Bei Stallbauinvestitionen sind die jeweiligen Merkblätter im Hinblick auf Haltung und Ammoniakreduktion (NH<sub>3</sub>-Minderung, siehe Kasten links unten) einzuhalten.
- Bei Investitionen in besonders tierfreundliche Stallungen ist das Merkblatt „Standards für besonders tierfreundliche Haltung und NH<sub>3</sub>-Minderung für eine erhöhte Förderung“ einzuhalten.

- Bei Investitionen in alle übrigen Stallungen (Basisförderung) ist das Merkblatt „Förderstandards für die Tierhaltung und NH<sub>3</sub>-Minderung für die Förderung“ einzuhalten.
- Der Neubau von Anbindestallungen (Ausnahme Umbau ohne Bestandserweiterung und Almställe) ist nicht förderbar.
- Der Neubau von Rindermaststallungen mit Vollspaltensystemen ist nur mit gummiertem Spaltenboden förderbar.
- Bei Investitionen in Stallbauten und Düngersammellager muss zumindest die Hälfte des am Betrieb anfallenden Stickstoffs aus Wirtschaftsdünger laut Nitrat-Aktionsprogramm am Betrieb ausgebracht werden können.

- Der Pferdebetrieb verfügt bei Stallbaumaßnahmen über mind. 0,5 ha landwirtschaftliche Fläche pro gehaltenen Pferde-GVE.
- Jauche- und Güllegruben sind mit einer baulich fest verbundenen Abdeckung auszustatten. Hinweis: Spaltenelemente zählen nicht als fest verbundene Abdeckung.
- Der gemeinschaftliche Erwerb von Maschinen, z. B. bodennahe Gülleausbringung, muss durch zwei Bewirtschafterinnen bzw. Bewirtschafter erfolgen und die Investition darf nicht gewerblich genutzt werden.

eAMA mit Handy-Signatur oder ID-Austria zu stellen. Die zuständige Bezirksbauernkammer steht für Beratungen und Hilfestellungen bei der Förderbeantragung gerne zur Verfügung. Weiterführende Infos und Unterlagen (Sonderrichtlinie, Beilagen, Merkblätter) sind dem Infoportal der AMA zu entnehmen:

- <https://shorturl.at/hzOPT>
- <https://shorturl.at/xyHL7>

Bei kleineren Investitionen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Tierwohles kann alternativ zur LE-Investitionsförderung das neu aufgelegte und besonders unbürokratische Salzburger Landesinvestitionsprogramm in Anspruch genommen werden (siehe LK-Homepage):

- <https://shorturl.at/sPQ08>

## Antragstellung über Förderplattform

Die Anträge sind vor Investitionsbeginn bei der digitalen Förderplattform (DFP) über

## Betonspurwege – ökologisch und ökonomisch ein Volltreffer

Salzburg, Mai 2023 – Betonspurwege stellen eine naturnahe, erhaltungsarme und langlebige Bauweise für ländliche Straßen und Güterwege dar. Sie erfüllen sowohl hohe ökologische Anforderungen in sensiblen Naturregionen und weisen gleichzeitig auch technische, wirtschaftliche, benutzerbezogene und ressourcenschonende Eigenschaften auf.

### VORTEILE Betonspurweg:

- ▶ Sehr lange Nutzungsdauer
- ▶ Landschaftsökologische Verträglichkeit
- ▶ Sehr geringer Erhaltungsaufwand
- ▶ Tierökologische Verträglichkeit
- ▶ Erhaltung der Biodiversität
- ▶ Niedriger Herstellungsaufwand
- ▶ Geringe Versiegelung
- ▶ Fügt sich ideal in das Landschaftsbild ein
- ▶ Hohe Tragfähigkeit
- ▶ Optische Geschwindigkeitsbremse
- ▶ Witterungsunabhängige Befahrbarkeit
- ▶ Fahrzeugschonende Benutzung
- ▶ Einfache Bauweise
- ▶ Ganzjährig nutzbar

Mit ihrer breitgefächerten Expertise sind die Salzburger Sand- und Kieswerke der ideale Partner, wenn es um die Beratung bei der Planung der Betonspurwege und die Lieferung des entsprechenden Betons geht.

Für Anfragen und persönliche Beratung zum Thema Betonspurwege stehen Ihnen bei den Salzburger Sand- und Kieswerken gerne zur Verfügung:

**Salzburg Stadt, Flachgau, Oberösterreich** / Christian Fuchs / 0676-845115535  
**Tennengau, Pongau, Lungau** / Harald Buchegger / 0676-845115288  
**Pinzgau** / Christoph Zehentner / 0676-845115299







# Mit Neubau auf Bio-Heumilch

Ein Zubau, der die Dimension des alten Stallgebäudes deutlich übertrifft, hat den Milchwirtschaftsbetrieb von Familie Eder in Lofer komplett verändert. Die Vorteile, die eine Baumaßnahme schließlich mit sich bringen soll, sind spürbar. Der Stall wirkt luftig und hell, die Rinderherde verhält sich stressfrei, die Tiere sind sauber und, ganz wichtig: die Bauersleute freuen sich über eine geringere körperliche Belastung bei der Stallarbeit. Vom Fressplatz- und Liegeboxenangebot her könnten in Zukunft 25 Milchkühe und 21 Stück Nachzucht gehalten werden.

Mit dem Neubau wird zusätzlich auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt. Das Edergut, besser bekannt als Bäckensallgut, war schon immer ein silofreier Betrieb. Mit der Kaltbelüftung konnte die Qualität bereits verbessert werden, im Neubau sind jetzt

Ein beengtes Platzangebot in der Kombinationshaltung, aufwändige Stallzeiten und körperlich anstrengende Arbeiten bewegten Familie Eder zu dieser Baumaßnahme. Die Zukunft sieht die begeisterte Bauernfamilie eindeutig in der Milchwirtschaft. Darin liegt ihre Leidenschaft und auch der Investitionswille.

**ING. CHRISTINE  
MOOSLECHNER**

allerdings beste Bedingungen für die Bio-Heumilchproduktion entstanden. Zwei Belüftungsboxen mit je 372 m<sup>3</sup> werden über eine Dachabsaugung belüftet. Ventilator und Entfeuchter wurden übereinander auf zwei Stockwerken positioniert. Das umfangreiche Zimmererhandwerk für die Halle sowie Heubelüftung setzte die ortsansässige Firma Meiberger bestens um. „Ein großer Vorteil war die

Vorfertigung der Elemente aus dem eigenen Holz, so konnten wir die Halle sehr schnell aufstellen“, so Martin Eder. Bereits im Oktober 2021 war die 716 m<sup>3</sup> große Güllegrube von Firma Wolf System in Bau. „So konnten wir Mitte Februar 2022 mit den Betonarbeiten für den Zubau anfangen, nach der Auslagerung der Milchkühe im Mai war der Altbau an der Reihe. Mit einem Mitarbeiter von der



**Elektro  
DEMEL** KG

**A-5092 St.Martin/L., Nr. 119**  
**☎ 06588 / 8570 Fax 06588 / 7671**  
**[www.elektrotechnik-salzburg.at](http://www.elektrotechnik-salzburg.at)**  
**[office@elektrotechnik-salzburg.at](mailto:office@elektrotechnik-salzburg.at)**





# umgestellt

## Betriebsspiegel

18 Pinzgauer-Milchkühe, 21 Stück Nachzucht, 5 Pinzgauer-Ziegen, 21 ha dreimähdige Wiesen, 6 ha zweimähdige Wiese, 2 ha Hutweiden, 0,6 ha Wald, Anteile an der Agrargemeinschaft Loferer Talwald, Bio-Heumilchlieferung an Pinzgauer Molkerei

**BAUPROJEKT** Zu- und Umbau Milchviehstall mit Heubelüftung (Dachabsaugung), Güllegrube und Garagen

### BRUTTO-INVESTKOSTEN

1,1 Mio. Euro

### PLANUNG

Ing. Anton Schmid

### KONTAKT

Familie Martin Eder  
Bäckenstallgut  
Lofer 113, 5090 Lofer  
Tel. 0664/4593031  
E-Mail mascht.eder@gmail.com

Firma Leoganger Bau und zwei weiteren Bauaushilfen des Maschinenrings sowie tatkräftiger Unterstützung der eigenen Familie konnten wir zügig den doch umfangreichen Unterbau aufziehen. Die notwendigen Quadratmeter für einen zeitgerechten Biostall zeigten sich dann auch im Ausmaß des Dachstuhls und der Zimmererarbeiten. Das benötigte Holz wurde mit einer Wandersäge

direkt aufgeschnitten und im Werk abgebunden und vorgefertigt. Die regionalen Firmen sind ideal für eine solche Abwicklung, kurze Wege sparen Zeit und Geld“, so Martin Eder und ergänzt: „Wir sind sehr froh über Firmen wie wir sie hatten. Nur durch kompetente Partner ist eine solche Stallbaustelle technisch umsetzbar. Es braucht viel Fachwissen. Die Regionalität ist auch später bei

**NEBEN DER MILCHWIRTSCHAFT** werden beim Bäckenstallgut in Lofer noch sechs Ferienwohnungen vermietet. Familie Eder mit Martin und Katharina sowie Christine und Josef und Theresia Eder ist stolz auf ihr Bauwerk. Die hohe Eigenleistung hat Kosten gespart. Martin Eder ist zusätzlich mit seiner Landtechnik als Frächter tätig.

**DAS HOLZ VERSCHAFFT DEM GEBÄUDE DIE** besondere Atmosphäre. Verwendet wurden Leimbinder und vorgefertigte Elemente aus eigenem Holz, der Stall ist ein Zimmererhandwerk. Meiberger Holzbau aus Lofer hat die spezifischen Anforderungen durch den Zubau auf Maß angepasst. Es ergibt sich durch den dunklen Anstrich ein harmonisches, in die Landschaft passendes Gesamtbild. Fotos: Mooslechner

**KOMFORTFRESSGITTER FÜR RINDER**  
TIERWOHLFREUNDLICHE MILCHVIEHHALTUNG

STEIGERT  
DIE FUTTER-  
AUFNAHME &  
MILCHLEISTUNG  
DER TIERE

A-4441 Behamberg, T: +437252/73853  
office@braeuer.cc, www.braeuer.cc





**MIT ZWEI ROLLTOREN** kann die Abwurfkluke in der Wand geöffnet werden. Das erhöht den Bedienkomfort und die Sicherheit.



**ZWEI BELÜFTUNGSBOXEN** mit je 372 m<sup>3</sup> liefern bestes Heu. Schon vor der Umbaumaßnahme war das Bäckestallgut ein silofreier Betrieb.

Störungen ein großer Vorteil, das gibt es immer zu bedenken.“ Bei Aufstallung, Hebefenstern, Entlüftung (Kamin) und auch Schrapper ist die Wahl auf die erfahrene Stalleinrichtungsfirma Bräuer gefallen. Es wurde ein Stallkonzept erarbeitet, welches besonders auf Nachhaltigkeit und Tierwohl ausgerichtet

sein sollte. Die Aufzucht der Kälber bis zu einem Jahr erfolgt im bestehenden Tiefmiststall. Durch den geringen Platzbedarf, aber auch aus Sicherheitsgründen entschied sich Familie Eder für einen 5er-Side-by-Side-Melkstand. Der Gruppenmelkstand mit nebeneinander angeordneten Melkplätzen und einem Front-

austrieb auf den Laufgang sorgt für einen stressfreieren Kuhverkehr während der Melkzeit. „Der Melkstand ist gerade für mich eine enorme körperliche Erleichterung. Das Melkzeug bei der Rohrmelkanlage von Kuh zu Kuh zu tragen, empfand ich als anstrengend. Im Melkstand bekommt die Melkarbeit

jetzt für mich eine ganz andere Qualität“, so Christine Eder. Gerade für die Vermietung ist ein sauber geführter Laufstall ein großer Vorteil. „Die Gäste schauen gerne in den Stall und wollen wissen, wie die Milch produziert wird. Das können wir jetzt mit Stolz zeigen“, betont die umsichtige Bäuerin.





## DEIN PARTNER IM HOCHBAU

**Johann Oberrater Bauunternehmens GesmbH**  
 Saalhofstraße 16 | 5751 Maishofen  
 T 06542 683 71 | M maishofen@stoecklbauverbund.at  
 W www.stoecklbauverbund.at



**VOM LAUFSTALL AUF DIE WEIDE:** Für die Milchkuhe, die ganzjährig am Betrieb sind, haben sich die Bedingungen sichtbar verbessert.





**FÜR DEN ABWURF DER ZWEI SCHRAPPERBAHNEN** wurde das Gebäude um einen Vorsprung erweitert.



**DAS SELBSTFANGGITTER VON BRÄUER** erfüllt alle Ansprüche der modernen Milchviehhaltung und zeichnet sich durch seine Lautlosigkeit aus.



**BAUPHASE** im Frühjahr 2022



**MELKSTAND 5ER-SIDE-BY-SIDE** zentral platzsparend integriert



**MEIBERGER  
HOLZBAU**



## Seit Generationen – für Generationen

Wir sind ein Holzbauunternehmen, das sich seit mehr als 60 Jahren um die Anliegen seiner Kunden kümmert, nachhaltig denkt, auf 1.000e Projekte Erfahrung bauen kann und bemüht ist, das Bauen für unsere Kunden so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Wir sind Meiberger Holzbau.

[holzbau-meiberger.at](http://holzbau-meiberger.at)





# Leistbarer Laufstall für vierzehn

Willi Niedermüller ist vielen Bäuerinnen und Bauern aus dem Flach- und Tennengau bekannt: Als Hofberater bei der SalzburgMilch ist er ein direkter Ansprechpartner für die Anliegen der Lieferanten. Die Herausforderungen in der Milchviehhaltung kennt er aber auch aus eigenen Erfahrungen gut: Gemeinsam mit seiner Frau Rosi führt er in Thalgau Leithen das Hinterhofergut. Mit 9 Hektar Grünland und aktuell neun Milchkühen ist es ein klassischer Nebenerwerbsbetrieb.

Bereits 2005 haben die beiden den Betrieb auf Bio umgestellt, durch die Kombinationshaltung mit Weide hat auch der alte Anbindestall gut funktioniert. Schon vor Jahren hat man das Eingrasen beendet, die Tiere dürfen von März bis November täglich auf die Weide, was auch arbeitswirtschaftlich für den Nebenerwerbsbetrieb eine gute Lösung darstellte. „Gerade wenn man

Der Druck auf Biobetriebe mit Anbindehaltung wird vermutlich in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Dass man mit überschaubaren Kosten einen kleinen Laufstall bauen kann, zeigt das Beispiel von Rosi und Willi Niedermüller aus Thalgau.

ING. WOLFGANG DÜRNBERGER

beruflich mit dem Thema zu tun hat, kommt man aber irgendwann an den Punkt, wo man merkt, dass man es als Biobetrieb im Flachgau ohne Laufstall künftig schwer haben wird. Und nachdem unser Sohn den Betrieb weiterführen will, war für uns klar, dass es einen Umbau braucht“, schildert das Ehepaar die Beweggründe für die Investition. Geworden ist es nach gründlicher Pla-

nung durch die LK Salzburg und die Baufirma Stockinger ein Anbau an den alten Stall. Im neuen Gebäude wurden 14 Fress- und Liegeplätze untergebracht. Durch die Verlängerung des bestehenden Stalls in direkter Achse kann auch der vorhandene Heukran weiter genutzt und nun sogar zur Futtervorlage verwendet werden. Ein Zwischenlager für Heuballen und Stroh, das ebenfalls mit



Rosi und Wilhelm Niedermüller sind mit dem Ergebnis zufrieden. „Die Arbeit ist nicht weniger geworden, sie geht aber leichter von der Hand“, lautet ihr Fazit.





# Biokühe

## Betriebsspiegel

Hinterhofergut der Familie Niedermüller in Thalgau Leithen: inklusive Pachtflächen 9 Hektar Grünland, dzt. 9 Milchkühe, eigene Nachzucht

**BAUPROJEKT** Um- und Anbau eines Milchrinderstalles mit 14 Fress- und Liegeplätzen, Heu- und Strohzwischenlager, Schrappertentmischung; neue Güllegrube mit 32 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen

**BRUTTO-INVESTKOSTEN**  
200.000 Euro

**PLANUNG**  
LK Planungsbüro,  
Ing. Anton Schmid;  
Fa. Stockinger

**KONTAKT**  
Rosi und Willi Niedermüller,  
Hausstattweg 20, 5303 Thalgau  
Tel. 0664/1120774

dem Kran befüllt werden kann, erleichtert zusätzlich die tägliche Stallarbeit.

Auf den befahrbaren Futtertisch hat man bewusst verzichtet. Die Tiere können frei zwischen Laufstall und Weide wechseln, das Eingrasen will man auch mit dem neuen Stall nicht wieder anfangen. Sollte es aufgrund der Fittersituation dennoch einmal nötig sein, so könnte man das Gras auch mit dem Heukran vorlegen.

Auch auf einen Melkstand hat man beim Stallumbau verzichtet. Gemolken wird weiterhin mit der Rohrmelkanlage im alten Stall, wo die Tiere auch das Krafftutter bekommen. Durch das Selbstfanggitter müssen die Kühe auch nicht einzeln angehängt werden.

Mehr als ein Jahr ist der neue Stall in Betrieb, das Fazit von Rosi und Willi Niedermüller fällt sehr positiv aus: Den Tieren bietet der neue Stall alle Annehmlichkeiten, für das Bauernhepar

ist die Arbeit leichter, aber auch nicht weniger geworden. Dank der Mithilfen von Bekannten und Nachbarn – in Thalgau gibt es noch die Robot – und durch die Verwendung des eigenen Holzes haben sich auch die Baukosten im Rahmen gehalten. Niedermüller: „Die Angst vor den hohen Kosten lässt viele zögern. Unsere Erfahrung zeigte uns, dass man auch bei überschaubaren Kosten sehr viel machen kann.“

**DER NEUE STALL** wurde in direkter Verlängerung an das bestehende Gebäude angebaut. Außer den Leimbindern stammt das Holz aus dem eigenen Wald.

**BEI DER FÜTTERUNG** setzt man weiterhin auf tägliche Portionsweide. Die Kühe können frei ein und aus gehen.

**IM ALTEN STALL** hat man auch den Hochbarren belassen. Die Kühe werden hier gemolken, auch eine Box für fünf Kälber hat hier noch Platz.





# Neubau Bernlau: Gut geplant ist

In eine unerwartet schwierige Zeit für einen Bau ist 2021 Familie Pfeiffenberger in Goldegg gefallen. Die bekannten Probleme mit Materialengpässen, Verzögerungen und Preisanstiegen haben den Betrieb auch gestreift, aber dank guter Vereinbarungen nicht voll getroffen. Das Generationen-Projekt Stallbau konnte rückblickend durch viel eigenen Einsatz und Firmen mit Erfahrung gut umgesetzt werden. Das alte, aber von der Substanz her noch sehr brauchbare Stallgebäu-

Eine lange Planungsphase und intensive betriebswirtschaftliche Überlegungen gingen dem Zu- und Umbau beim Bernlau voraus. Das Interesse der Söhne und die kräftige Unterstützung waren dann ausschlaggebend.

**ING. CHRISTINE MOOSLECHNER**

de wurde komplett ausgehöhlt und neue Unterzüge eingezogen, um der neuen Stallaufteilung und der Statik gerecht zu werden. Im Ex-Stall ist der gebrauchte erworbene 5er-Side-by-Side-Melkstand eingebaut worden. „Unsere Überlegungen waren auch in Richtung Roboter, die hohen Erhaltungskosten haben uns aber abgeschreckt“, schildert Richard. „Bei der Technik kann bares Geld gespart werden, deswegen haben wir uns auch zum Beispiel einen gebrauch-

ten Futtermatratzen eingebaut.“ Bei der Halle, der Güllegrube mit 330 m<sup>3</sup> und den Toren hat Familie Pfeiffenberger auf Firma Hörmann gesetzt. Die Strohbühne ist in Eigenregie entstanden. Die gute und verlässliche Zusammenarbeit mit Sepp Reiter hat die Entscheidung auf Firma Schauer im Bereich der Schrapper-Entmistung mit Festmistabtrennung und Aufstallung fallen lassen. „Im Querkanal ist eine Druckentmistung eingebaut, da wir den Festmist durch den



VON DER STROHBÜHNE aus können die Liegeboxen einfach eingestreut werden.

FMBAU

GMBH

**Michael Fritzenwallner**  
5511 Hütttau / 78

**Handy: 0664/38 15 013**  
**Email: office@fmbau.gmbh**





**IN DER NEU ANGEBAUTEN HALLE** sind die Liegeboxen und der Fressbereich untergebracht, die Kälber auf Tiefmist und der Melkstand im Altbau.

**FAMILIE PFEIFFENBERGER**  
mit Richard und Annemarie  
sowie ihren drei von vier Söhnen  
Fotos: Mooslechner

# halb gebaut

Umbau nicht verlieren wollen“, so Richard. Eine sehr positive und unkomplizierte Teamarbeit war mit der Baufirma FM Bau aus Hüttau möglich. „Gerade die Details im Betonbau brauchen kundige Personen, die sich mit Stallprojekten auskennen“, schildert Richard, der selbst im Bereich der Technik Profi ist und weiß, wovon er spricht. Der Nebenerwerb von Richard war auch ein ausschlaggebender Grund für die Investition. „Der alte Stall war oft purer Stress für uns alle. Die kur-

zen Fresszeiten für unsere guten Zuchttiere oder auch die Sauberkeit am Mittelgangstand waren mühsam und nur mit hohem Zeitaufwand und Strohbedarf zu halten. Zudem haben wir Kapazitäten beim Futter nie ausgenutzt. Durch die eigene Rundballenpresse werden Silage als auch Heu gepresst und auf dem Futtertisch vorgelegt und händisch verteilt“, erzählt Richard. „Der Strohbedarf ist bei den Tiefmistboxen im Vergleich minimal.“ Die betriebswirtschaftliche Kom-

ponente ist für den Bernlaubauern bei all den Aktivitäten nicht aus dem Auge zu verlieren. Die Landwirtschaft ist aus seiner Sicht in Gefahr, zu viel zu investieren. „Die laufenden Kosten gilt es zu berücksichtigen und die Erträge sind in der Landwirtschaft überschaubar. Diese Schere geht immer weiter auseinander. Die Freude an der Rinderzucht und der Milchwirtschaft treibt uns an, aber mein Ziel ist immer, Realist zu bleiben“, betont Richard abschließend.

## Betriebsspiegel

16 Pinzgauer-Reinzucht- und Fleckvieh-Milchkühe, 30 Stück Nachzucht, 21 ha dreimähdige Wiesen,  
16 ha mehrmähdige Wiese, 5 ha Wald

**BAUPROJEKT** Zu- und Umbau Milchviehstall, Güllegrube und PV-Anlage 33 KWp

**BRUTTO-INVESTKOSTEN**  
450.000 Euro

**PLANUNG**  
Ing. Anton Schmid

**KONTAKT**  
Familie Richard Pfeiffenberger  
Bernlau  
March 13, 5622 Goldegg  
Tel. 0664/5421317  
E-Mail [bernlau.richard@gmail.com](mailto:bernlau.richard@gmail.com)  
com



## EMISSIONSMINDERNDE MASSNAHMEN

Anerkannte Emissionsminderungsmaßnahme - Kot-Harn-Trennung mit Jaucherinne!

Ihr Fachberater vor Ort:  
Josef Reiter - 0664 811 1395



Jetzt informieren!



**SCHAUER**  
PERFECT FARMING SYSTEMS

SCHAUER Agrotrolic GmbH | AT-4731 Prambachkirchen  
Tel.: +43/7277/ 23 26-0 | [www.schauer-agrotronic.com](http://www.schauer-agrotronic.com)







**DER 5ER-SIDE-BY-SIDE-MELKSTAND** ist gebraucht eingebaut. „Die Qualität der Melkarbeit ist unvergleichbar“, so Annemarie.



**DER WARTEBEREICH** der gemischten Herde. Sowohl in der Fleckvieh- als auch in der Pinzgauer-Zucht ist der Betrieb Bernlau ein Begriff.



**EIN STALL SICHERLICH FÜR DIE ZUKUNFT**, so sieht Richard die doch umfangreiche Investition. „Wir denken in Generationen.“



**DER ÜBERGANG VON ALT AUF NEU:** Das Altgebäude zu sanieren war das größere Unterfangen als der Neubau. Im Bild die neuen Lärchenunterzüge.



**NICHT NUR AM DACH** findet sich eine PV-Anlage, die Platten dienen auch als Zaun und Absturzsicherung. „In eigene Energie zu investieren war uns wichtig.“



**DER KÄLBERBEREICH** ist hochwertig gestaltet, die Aufzucht ist für Familie Pfeiffenberger das Kapital von morgen.

## AGRAR- UND GEWERBEBAU

.PLANEN .FERTIGEN .AUSFÜHREN

HÖRMANN

Sie planen ein neues Projekt?  
Wir sind für Sie da, sprechen Sie uns an.

Hörmann GmbH & Co. KG | [www.hoermann-info.com](http://www.hoermann-info.com)



**BEIDSEITIGE** Hebefenster und Firstentlüftung sorgen für optimale klimatische Bedingungen im Stall.





**KONTAKT:** Familie Unteregger, Sonnseite 20, 5602 Wagrain, Tel. 0664/4641454, E-Mail georg@bmu.at, www.dielichtung.net

**DIE REITHALLE IN RUNDHOLZBAUWEISE** wurde in Eigenregie gebaut. Im Bild alle Helfer v. l.: Sohn Jonas Unteregger, Reitlehrerin und Pferdetrainerin Ylva Zehetner, Sohn Felix Unteregger, Ingrid Mutter Luise Feldbacher, Ingrid Unteregger und Georg Unteregger

**DIE HÄLFTE DES BESTEHENDEN REITPLATZES** wurde überdacht. Die offene Bauweise hat durchaus Vorteile. Besonders im Winter fällt so flaches Sonnenlicht in die Halle.

# Eine Reithalle als Familienprojekt

Ein seltener Anblick – eine offene Reithalle aus Rundholz. Für Familie Unteregger aus Wagrain eine perfekte und vor allem kostensparende Alternative zu den gängigen Bauten.

**ING. THERESA KRONREIF**

Wer den Bau einer Reithalle in Betracht zieht, denkt ziemlich sicher an eine große, geschlossene Halle und vor allem an eine große Investition. Dass es eine preiswerte Alternative gibt, beweist Familie Unteregger aus Wagrain. Nachdem man beim Remisenbau erste positive Erfahrungen mit der Rundholzbauweise gemacht hatte, kam für Ingrid Unteregger der Traum einer Reithalle immer näher. „Die Winter bei uns sind schneereich und an Reiten am Platz ist dann nicht zu denken“, erzählen Ingrid und Georg Unteregger, die den Hintertiefenbach-Hof vor 25 Jahren von Elisabeth und Georg Unteregger sen. als Milchviehbetrieb übernommen haben. Mit der Umstellung auf Pferde hat die neue Genera-

tion schließlich ihre Passion gefunden und sich verschiedenste Standbeine aufgebaut. Zum Angebot am Hof zählen unter anderem pferdegestützte Coachings, Workshops und Reitpädagogik.

Georg Unteregger und Sohn Felix, beide Zimmerer, standen der Idee einer Rundholz-Reithalle skeptisch gegenüber. Doch die positiven Aspekte, vor allem in Hinblick auf die niedrigen Kosten, überzeugten. „Fachwissen zu dieser Bauweise ist spärlich und Maschinen dafür gibt es kaum bis keine“, so die Wagrainer. Das Bauvorhaben verlangte deshalb Improvisationsgeschick. Für plane Auflageflächen wurden die Obergurte (mit mind. 40 cm

Zopf und ca. 14 m Länge) mittels Motorsäge und Schiene auf einer Seite besäumt. Auch bei den Pfettensparren wurde so eine einheitliche Auflagefläche geschaffen. „Die größte Challenge war, die Zuglast der Untergurte in den Auflagerpunkten zu verankern“, schildert Georg, der eine Baumanagement-Firma betreibt. Dafür wurden die Untergurte 1,30 m eingeschlitzt, anschließend eine Eisenplatte mit Rippenstahlstäben eingesetzt und diese mit 18 Dübeln befestigt. Zusätzlich sorgen Vertikalstäbe für Entlastung. Nach dem Zusammenbau der Fachwerkbinder wurden diese auf die Betonstützen (Ø 50 cm) gesetzt. Die Pfettensparren, Schalung und Dachpappe

folgten. „Insgesamt haben wir 47 Festmeter Rundholz verbaut“, erzählt die Familie, die den Bau der 20 x 20 m freigespannten Halle komplett in Eigenregie durchgeführt hat. Die geschätzten Kosten einer Reithalle und Remise in dieser Größenordnung lagen bei 171.100 € (brutto). Die viele Eigenleistung sowie das Holz aus dem hofeigenen Einforstungsrecht ließen die Kosten auf ein Drittel schrumpfen. Berücksichtigt wurden hier auch Lohnkosten für die beiden Söhne Felix und Jonas. „Neben dem gelungenen Ergebnis selbst war das Bauprojekt als Familie eine coole Erfahrung und hat einwandfrei geklappt“, blicken Ingrid und Georg auf die Bauzeit zurück.



**DIE REITHALLE** wurde im Jahr 2022 innerhalb eines Monats errichtet.

Fotos: Privat (2), Kronreif (2)



**DIE EISENPLATTEN SAMT STAHLSTÄBEN** entlasten die Untergurte und gleichen die Baumstammlängen aus.





# Durch den Neubau wieder der

Ausgehend von einem 30 Jahre alten Anbindestall, war die bauliche Maßnahme keine dringende Notwendigkeit, sondern eher ein Update für den Landwirtschaftsbetrieb. „Die gesetzlichen Vorgaben werden strenger, die Molkeereien und die Gesellschaft drängen zum Tierwohl und da haben wir eine vorausschauende Investition getätigt, ohne Druck und sehr überlegt“, schildert Michael Schiefer die Ausgangssituation. Eines

Ein technischer Sprung nach vorne ist im Milchviehstall beim Holzmannhof in Flachau gelungen. Klare Strukturen brachten auch eine Kosteneffizienz.

**ING. CHRISTINE MOOSLECHNER**

stand von der ersten Überlegung an fest: Es wird im neuen Milchviehstall einen Melkroboter geben. „Bei einem Neubau musst du Jahre nach vorne denken, klar ist es jetzt für die Kuhzahl vielleicht kritisch zu sehen, aber die Melkarbeit ist zweimal am Tag zu tätigen, da lässt sich vielleicht beim Traktor sparen“, schmunzelt Michael. Nach dem Ankauf des Lely-Melkroboters konzentrierte sich die Familie auf die Planung des neuen Gebäudes, das

nordseitig angebaut wurde. Klar war, dass die bestehende Güllegrube weiterverwendet werden sollte. Durch die westseitige Lage hätte sich die Schrapperlösung nur mit aufwändigen Betonarbeiten ergeben, so entstand die Idee eines Saugroboters. Die Vorteile lagen auf dem Tisch: weniger Betonarbeit – weniger Kosten; kein Antritt am Fressgitter und einige Meter weniger Halle, da der Schrapperabwurf wegfällt. Eine planbefes-



**DER MELKROBOTER** von Lely war die erste Entscheidung, die in der Planungsphase gefallen ist, und wurde keine Minute bereut.



**DER LELY DISCOVERY COLLECTOR** bringt baulich viele Vorteile. Der Reinigungsroboter braucht nur eine planbefestigte Lauffläche in einer Ebene.





**EINE VERBESSERUNG IN JEDE RICHTUNG** brachte der Zubau für die 50 Stück Pinzgauer-Rinder. Mit Melkroboter und Saugroboter ist die richtige Entscheidung getroffen worden, sind sich Michael und Petra Schiefer vom Holzmannhof in Flachau einig.

**DER GESAMTE FRESS-/LIEGE- UND MELKBEREICH** ist in der neuen Wolf-Halle untergebracht. Im Altbau wird die Heubergehalle genutzt, gefüttert wird mit einem elektrischen Futtermischwagen.

Fotos: Mooslechner

# Zeit voraus

tigte Ebene reicht somit aus. Mit dem Einmannunternehmen Amade Immo und Bau und viel Eigenleistung konnten somit die Baukosten in Schach gehalten werden. Die jahrelangen guten Erfahrungen mit Wolf Systembau und der Firma Schauer haben das Thema Halle und Innenausstattung schnell geklärt. „Besonders gut haben uns die Easyfix-Liegeboxenrahmen gefallen. Sie bieten eine große Bewegungsfreiheit und reduzieren das



**THEMEN WIE LÄRM ODER GERUCH** im Bereich der Fütterung oder Entmischung sind in einer zentralen Lage mit touristischer Nutzung zu berücksichtigen.

## Betriebsspiegel

20 Pinzgauer-Milchkühe, 25 Stück Nachzucht, Ziegen, Kleintiere; 50 ha LN (mit Rapoldsbergalm und Zulehen in Mühlbach)

**BAUPROJEKT** Zubau Milchviehstall mit Melkroboter

**PLANUNG** Josef Reiter, Firma Schauer, Einreichplan Planungsbüro BM Rudolf Steger

**NETTO-INVESTKOSTEN**  
460.000 Euro

**KONTAKT** Familie Michael und Petra Schiefer, Holzmannhof  
Flachauer Straße 24  
5542 Flachau  
Tel. 0664/4022427  
E-Mail [info@holzmannhof.at](mailto:info@holzmannhof.at)  
[www.holzmannhof.at](http://www.holzmannhof.at)



## Automatisch Melken mit Lely

Denke an die Zukunft und modernisiere Deinen Stall mit einem Lely Astronaut A5. Flexible Zeiteinteilung und freier Kuhverkehr sind nur zwei der vielen Vorteile unseres Systems.

Bei Fragen rund um den Lely Astronaut melde Dich gerne bei uns! Wir beraten Dich auch beim Umbau Deines Stalls!

Lely Center Enns GmbH

Tel.: 07223 84903, Mail: [info@ens.lelycenter.com](mailto:info@ens.lelycenter.com)







**OBERHALB DES MELKBEREICHS** konnte noch ein „Stallbüro“ ausgebaut werden. Die vielen Auszeichnungen zeigen die züchterischen Erfolge.

Verletzungsrisiko deutlich und die Liegeboxen werden von den Tieren gerne angenommen“, so Michael, der für seine in Züchtereinkreisen sehr bekannte Pinzgauer-Herde nur das Beste möchte. Für die Fütterung wurde bereits vor einigen Jahren für den Anbindestall ein elektrischer Futtermischwagen angeschafft. Mit einem größeren und anders situierten Futterabwurfloch konnte somit auf bestehende Technik zurückgegriffen werden. „Es entstehen dabei kein Lärm und keine Dieselabgase im Stall, es braucht im Winter keinen Traktor und er ist kostengünstig“, ist Michael begeistert. Gefüttert werden Silage von vier verschiede-

nen Schnitten und Maissilage. Die Kraftfuttergaben erfolgen über den Melkroboter. Im Bestandesgebäude sind nun die Kälber untergebracht sowie die Tauernschecken-Ziegen und Kleintiere, die vor allem für das Appartementhaus wichtig sind. „Nach dem Stallbau 2021, der ohne Komplikationen und mit verlässlichen Firmen gut umsetzbar war, bauten wir noch auf der Alm einen Side-by-Side-Melkstand ein. Das war eine wichtige Maßnahme, da wir von Mai bis Ende August auf der Alm melken“, sagt der engagierte Bauer, der gemeinsam mit seiner Familie keine Minute bereit, diesen Weg des Stallbaus gegangen zu sein.



**AUCH NEUER MELKSTAND AUF DER ALM:** Von Mitte Mai bis Ende August sind die Milchkühe auf der hofeigenen Rapoldsbergalm in Mühlbach.



**EASY-FIX-LIEGEBOX VON SCHAUER:** Die flexiblen Arme der Liegebox, die Gummischlaufe und eine flexible Verbindung zum Nackenrohr bieten große Bewegungsfreiheit und reduzieren das Verletzungsrisiko deutlich.

Ihr starker **PARTNER** im Agrarbau!

Seit über 50 Jahren ist **WOLF** Ihr Baupartner für Hallen, Ställe und Behälter im Agrarbereich.

**VIELEN DANK FÜR IHR VERTRAUEN!**

Herzlichen Dank für euer Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit!

Wir wünschen dem gesamten Holzmannhof Alles Gute!

Mehr Bilder findet ihr auf unserer Homepage unter [www.immobau.cc](http://www.immobau.cc)

AIB Salzburg Bau GmbH – Rudi E.  
Rummerweg 2 in 5600 St. Johann im Pongau  
E-Mail: [office@immobau.cc](mailto:office@immobau.cc)  
Tel: +43 664 50 97 030

Egal ob für Kuh, Traktor, Muli oder Schwein, wir schaffen für alles, was euch am Herzen liegt ein neues Heim!



# ÖKL-Broschüre: Stallbau für die Biotierhaltung

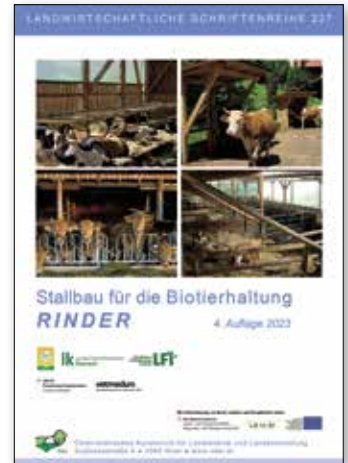
Das ÖKL hat die Broschüre (LTS 227) „Stallbau für die Biotierhaltung: Rinder“ überarbeitet und in der vierten Auflage herausgegeben.

Die 80 Seiten umfassende farbige Broschüre im A4-Format stellt eine umfassende Informationsgrundlage für Landwirtinnen und Landwirte dar, die mit stallbaulichen Maßnahmen in der Bio-Rinderhaltung konfrontiert sind. Die Broschüre bietet Grundlagen, Informationen zur Ammoniakreduktion, Funktionsbereiche, Planungsdaten und 15 Planungsbeispiele auf 22 Seiten mit Plänen und Fotos! Die Broschüre wurde unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtssituation erarbeitet und zwischen der Bauberatung der Landwirtschaftskammern, Bio Austria, den Kontrollstellen und



der Forschung bestmöglich abgestimmt. Die Bedingungen in der Rinderhaltung weichen vom natürlichen Lebensraum ab, woraus gewisse Einschränkungen im Verhalten der Tiere folgen. Ein optimierter Stallbau hält diese Einschränkungen möglichst gering, indem die Funktionsbereiche in Abmessungen, Anzahl und Anordnung entsprechend den Funktionskreisen des art eigenen Verhaltens der Tiere gestaltet werden. So werden die Tiere in ihrer Anpassungsfähigkeit an den Stall nicht überfordert.

Krankheiten, Schäden, Verhaltensstörungen oder ein Leistungsabfall können vermieden werden. Ein optimaler Stallbau ist also die Voraussetzung für Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere.



LTS 227 des ÖKL: Stallbau für die Bio-Tierhaltung: Rinder  
4. Auflage 2023, farbig, 80 Seiten  
Preis: 16 Euro; erhältlich im ÖKL:  
01/5051891, office@oekl.at  
sowie im Webshop auf [www.oekl.at](http://www.oekl.at)

Planungsbüro  
BAUMEISTER | ZIMMERMEISTER

# SCHACHNER

HOLZSYSTEMBAU - GERÜSTVERLEIH  
5241 Maria Schmolln • Tel. 07743 / 20020




Fertighäuser aus Holz • Stallungen und Hallenbau  
Wintergärten • Balkone • Holzstiegen • Dachstühle

[www.schachner-holzbau.at](http://www.schachner-holzbau.at)

STEINDL-PALFINGER  
**STAPA** STARK IM HOLZ!

HOLZLEBEN  
Unternehmen  
des Jahres  
2022

## Die Krangeneration „30 Jahre“



optional mit Heckscheibe

sichtoptimierte Kabine

VSG Glasboden für mehr Sicht

kleinerer Wenderadius

### Die Highlights:

- + schnell, wendig und kompakt dank 3- oder 4-fach Teleskopsystem
- + einzigartiges 3-Kreissystem mit Power-Speed Schaltung
- + mehr Steuerungsvarianten für jede Preisklasse und Einsatzzweck
- + Krankabine mit besserer Sicht nach vorne und unten
- + Mobilkräne für jeden Einsatzzweck

Folgen Sie uns

STAPA Farmkran GmbH • T: +43 662/636 404 • E: office@stepakran.com • www.stepakran.com





# Ein etwas anderes Investment in

Bei Familie Bernhard Flatscher in Unken ist ein Stall entstanden, der sicherlich nicht dem Durchschnitt entspricht. Hochwertigste Materialien und ebenso hochwertigstes Handwerk kamen hier zum Zug. Ziel war es, eine Hofstelle einzurichten die künftig Funktionalität mit Optik verbindet. Nach dem Abriss des alten Stallgebäudes im Juli 2021 begann Baufirma Schmuck aus Weißbach bei Lofer mit den aufwändigen Beton- und Erdarbeiten. „Der alte Stall war grundsätzlich in keinem schlechten Zustand, aber die Umsetzung unserer Vorstellungen von einer Heutrocknung oder einem Umbau auf Laufstallhaltung wäre damit nicht möglich gewesen. Somit haben wir uns für einen kompletten Neubau entschieden“, schildert der Bauherr Bernhard Flatscher. Zusätzlich zum Unterbau entstanden eine neue Güllegrube sowie ein unterirdischer Verbindungsgang zum

Mit einer ausgefeilten Planung, konkreten Vorstellungen, einer ordentlichen Portion Idealismus und einem guten finanziellen Background ist Familie Flatscher in das neue Stallbauprojekt beim Scheiber in Unken gegangen. Ein neuer Stall, der nicht nur optisch besticht, sondern mit vielen Details ausgestattet ist.

**ING. CHRISTINE MOOSLECHNER**

Zuhause, Technik und Heizraum. Vorsorglich sind Leerverrohrungen und Zuleitungen verbaut worden, z. B. für die Heutrocknung eine Heizleitung vom Biomassekessel. Neben den verzinkten und pulverbeschichteten Schloßarbeiten ist vor allem die

Heubergehalle besonders aufwändig gestaltet. Mit dem ortsansässigen Holzbau Herbst hat sich der Bauherr einen Profi unter den Salzburger Holzbaumeistern geholt. Das verarbeitete Altholz stammt teils noch aus dem Abriss des Altgebäudes.



**Wir planen Ihnen den perfekten Stall.**

**Artgerechte Tierhaltung und Wirtschaftlichkeit.**

Ob Neubau oder Umbau und unabhängig von der Stallgröße und Tierart - wir sind der ideale Partner rund um das Thema Stallbau und alles was dazu gehört.

Alois Vordermayer Hof- & Stalltechnik, Wolkersdorfer Str. 7, 83329 Waging/ Tettenhausen, [www.vordermayer-stalltechnik.de](http://www.vordermayer-stalltechnik.de)

Ein Blick hinter die Kulissen:







# den Bauernhof

## Betriebsspiegel

12 Pinzgauer Milchkühe  
Reinzucht (behornt), 12 Stück ei-  
gene Nachzucht,  
18 ha mehrmündige Wiesen,  
20 ha Wald

**BAUPROJEKT** Neubau  
Milchviehstall mit Heubelüftung  
(Dachabsaugung) und  
Milchverarbeitungsräumen sowie  
Reiferäumen

**NETTO-INVESTKOSTEN**  
1,2 Mio. Euro

**PLANUNG**  
BM Ing. Anton Schmid,  
LK Salzburg und  
Holzbaumeister Gerhard  
Sigleitmaier

**KONTAKT**  
Familie Bernhard Flatscher  
Scheiberbauer  
Gföll 12  
5091 Unken  
Tel. 0664/88427623  
E-Mail bernd@flatscher.cc  
 scheinerei

Um Holzschädlingen vorzu-  
beugen, ist das Altholz ther-  
misch behandelt worden.  
Aus den alten Dachsparren  
ist der Zierbund entstanden.  
Die Heubergehalle mit dem  
Heukran ist freitragend mit  
Leimbinder ausgeführt. Holz-  
bau Herbst setzte auch die Be-

lüftungsboxen mit der Dach-  
absaugung um. „Der Holz-  
bau war für uns ein ganz ent-  
scheidendes Gewerk für die  
Wirkung des Gebäudes, wir  
hatten mit Holzbau Herbst  
die ideale Firma“, so Bern-  
hard Flatscher, der in Unken  
selbst als Erdbau- und Stein-

**DER NEUBAU** hatte eine Pla-  
nungszeit von einem Jahr. Die  
beteiligten Firmen haben die  
vom Bauherrn gewünschten  
Details perfekt umgesetzt.

**BERNHARD, STEFANIE**  
und Luisa Flatscher mit den  
Eltern Herta und Jakob sowie  
Hilde Flatscher

**DURCH DIE HANGLAGE** ent-  
stand ein deckenlastiger Stall  
mit betonierter Zwischende-  
cke. Für die Optik kam Holz  
mit LED-Beleuchtung zum Ein-  
satz. Die Laufgang-Rillenplat-  
ten-Fertigteilelemente sorgen  
für die Sauberkeit der Stege,  
denn die Jauche fließt direkt in  
die Rillen. Der Kammschieber  
säubert die Laufgänge inklu-  
sive Laufgangrillen. Gemolken  
wird mit einem Dreier-Tandem-  
Melkstand. Ab 2024 kann der  
Betrieb in biologischer Wirt-  
schaftsweise geführt werden.

Fotos: Mooslechner



**ELEKTRO EDER GMBH**

A-5091 Unken | Reith 91 | 0664 38 44 167  
elektro-eder@elektro-wimmer.at





**DAS HEU** wird mit warmer Trocknungsluft über eine Dachabsaugung in der Belüftungsbox belüftet, Ventilator und Entfeuchter stammen aus dem Hause Lasco.



**ZWISCHEN BAUERNHAUS UND STALL** befinden sich nun die Käserei, der Reifekeller sowie die Kühlung.

bruchunternehmer tätig ist. Das Heu wird mittels Heukran auf den Futtertisch abgeworfen und händisch verteilt. Das Rundbogen-Selbstfanggitter ermöglicht den be-

hornten Tieren ein schnelles und leichtes Austreten. Auch der 3er-Tandem-Melkstand ist durch den großen Standplatz und die Einzelbox tiergerecht und ermöglicht auch

ein individuelles Melken. Fix installiert sind an mehreren Plätzen Dampfstrahlerpistolen, die ein schnelles Säubern ermöglichen. Ein Zentrum bildet zwischen

Stall und altem Bauernhaus die neu errichtete Käserei. Stefanie verarbeitet einen Teil der künftigen „Bio-Heumilch“ und steigert somit auch die Wertschöpfung für

**GIOVANELLI** GmbH  
Ihr Partner in der Milchwirtschaft  
DI Markus Giovanelli  
Hammergraben 71 • A-8724 Spielberg  
Mobil: +43 664 218 09 27  
www.giovanelli.co.at

odermatt RÜHREN & PUMPEN  
Systeme in allen Größen!  
**Axialrührwerk**  
• Röhren auf Knopfdruck • höchster Wirkungsgrad  
• kein mühsames Einrichten • robuste, rostfreie Bauteile  
**Perwolf**  
Gölletechnik GmbH  
A-8742 Obdach • Granitzen 1 • Tel.: 0043 (0)664 / 9385083  
Fax: 0043 (0)3578 / 36442 • E-mail: office@perwolf.at  
www.perwolf.at

**Bauunternehmung Schmuck Ges.mBH**  
5093 Weißbach bei Lofer, Nr. 1  
Tel: +43 6582 8378  
office@bauschmuck.at

**Schmuck** Ges.mBH  
BAUNTERNEHMUNG  
www.bauschmuck.at

**Wir bauen für Sie,  
mit Garantie!**





Der Abwurf der Schraperbahn in den Querkanal erfolgt außerhalb des Laufgangs im Bereich des Zubaus.

die Landwirtschaft. Neben Reiferäumen, Kühlung und Schmutzschleusen ist vor allem der Milchverarbeitungsraum gemeinsam mit Dipl.-Ing. Markus Giovanelli geplant und umgesetzt worden. „Mit Markus haben wir einen professionellen Partner mit großen Erfahrungswerten gefunden, der nicht nur die komplette Milch- und Käsereiausstattung liefert, sondern auch die Milchverarbeitung beherrscht“, ist Stefanie begeistert. Mit der

„Scheiberei“ ist sie eine aufstrebende Direktvermarkterin in der Region. „Ein wichtiger Teil unseres Betriebes ist unser Mitarbeiter Simon Haitzmann, der viel dazu beigetragen hat, dass der Stall diese praktischen Abläufe bekommen hat. Gemeinsam können wir uns so über unser neues Stallgebäude freuen, das sicherlich durch viel Fingerspitzengefühl so geworden ist, wie wir uns das vorgestellt haben“, so Bernhard abschließend.



## Ihr Komplettanbieter rund um Heutrocknung



### WIR BERATEN SIE GERNE!

- + Jetzt Investitionsförderung nutzen
- + Kraftfuttereinsparung durch hohe Grundfutter-Qualität
- + höchste Energieeffizienz durch moderne Steuerung und optimierte Wärmetauscher

Tel. +43 (0)7684/21 666 | [www.lasco.at](http://www.lasco.at)



**HOLZBAU**

**HERBST**

GMBH

Freude am  
Holzhaus!

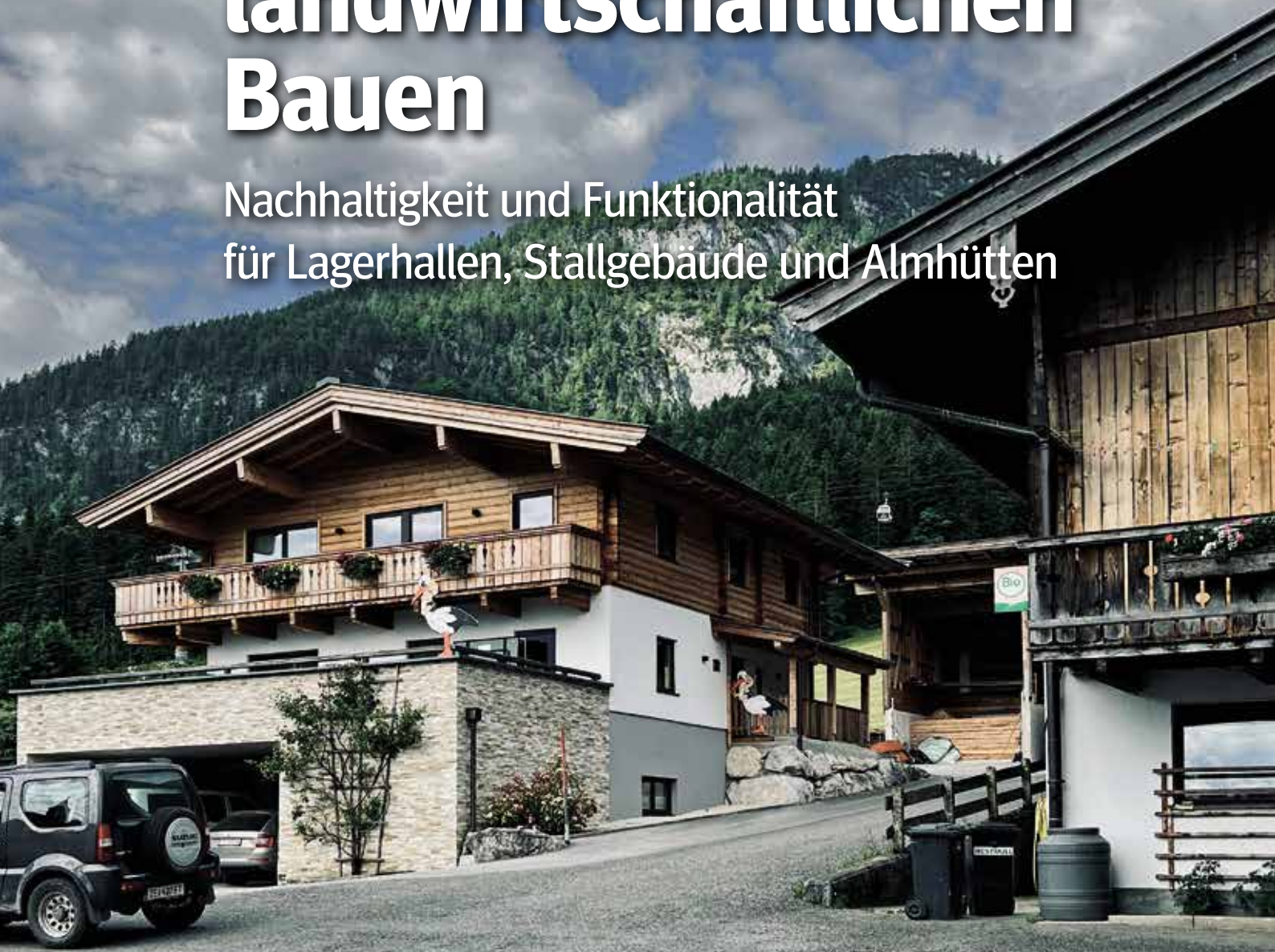
Wir danken für die gute  
Zusammenarbeit!

A-5091 UNKEN 33 • LAND SALZBURG • Tel. +43 (0) 6589 4272 • Fax DW 17  
email: [info@herbst-holzbau.at](mailto:info@herbst-holzbau.at) • [www.herbst-holzbau.at](http://www.herbst-holzbau.at)



# Holz im landwirtschaftlichen Bauen

Nachhaltigkeit und Funktionalität  
für Lagerhallen, Stallgebäude und Almhütten





Meiberger Holzbau realisiert nicht nur individuell geplante Projekte im Bereich Ein- und Mehrfamilienhaus, im mehrgeschoßigen Wohnbau bzw. im öffentlichen Bereich, sondern verstärkt auch im gewerblichen und hier im Speziellen im landwirtschaftlichen Bereich.

Die Verwendung von Holz im landwirtschaftlichen Bauen gewinnt zunehmend an Beliebtheit. Mit seinen vielfältigen Vorteilen bietet Holz eine nachhaltige und funktionale Lösung für Lagerhallen, Stallgebäude, Almhütten und andere landwirtschaftliche Strukturen. Die Verwendung von Holz als Baumaterial ermöglicht eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Bauweise. Holz ist ein natürlicher Rohstoff, der erneuerbar, CO<sub>2</sub>-neutral und energieeffizient ist. Durch den Einsatz von Holz im landwirtschaftlichen Bauen können Landwirte einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig von den zahlreichen Vorteilen profitieren, die diese Bauweise bietet – vor allem auch dann, wenn das Holz beispielsweise aus dem eigenen Wald kommt. Hierzu kann das Holz bei Meiberger Holzbau technisch getrocknet und abgebunden werden. Im Zuge der Vorfertigung sowie der Montage können die Landwirte aktiv mitarbeiten, was die Identifikation mit dem eigenen Bauvorhaben steigert und auch nachweislich Kosten spart.



**MEIBERGER  
 HOLZBAU**

**Meiberger Holzbau GmbH**  
 5090 Lofer 304  
 Tel. 06588/8306-0  
[www.holzbau-meiberger.at](http://www.holzbau-meiberger.at)  
[www.facebook.com/holzbaumeiberger](https://www.facebook.com/holzbaumeiberger)



Lagerhallen und Stallgebäude aus Holz bieten eine robuste und langlebige Konstruktion. Das Holz ist widerstandsfähig gegenüber den Anforderungen der landwirtschaftlichen Nutzung und bietet eine sehr hohe Tragfähigkeit. Zudem sorgt die natürliche Isolierfähigkeit von Holz für ein angenehmes Raumklima und reduziert den Energiebedarf für Heizung und Kühlung.

Darüber hinaus ermöglicht Holz eine flexible Gestaltung und Anpassungsfähigkeit an individuelle Bedürfnisse. Landwirte können ihre Lagerhallen, Stallgebäude und Almhütten nach ihren spezifischen Anforderungen „maßzimmern“ lassen und so den Raum optimal nutzen. Zudem verleiht Holz den Gebäuden einen natürlichen und ansprechenden Charme, der harmonisch in die landschaftliche Umgebung passt und sich sehr positiv auf das Gesamtbild des landwirtschaftlichen Betriebes auswirkt.

Der Einsatz von Holz im landwirtschaftlichen Bauen unterstützt die regionale Wertschöpfung und stärkt

die lokale Wirtschaft. Durch die Zusammenarbeit mit erfahrenen Handwerksbetrieben und regionalen Holzlieferanten entsteht eine Win-win-Situation für Landwirte, die Handwerksbetriebe und die Gemeinschaft.

Ob Lagerhallen für die Ernte und Heutrocknung, Stallgebäude für die Tierhaltung oder Almhütten als Rückzugsort – die Verwendung von Holz im landwirtschaftlichen Bauen bietet eine nachhaltige und funktionale Lösung für landwirtschaftliche Bauvorhaben. Sie ermöglicht eine ressourcenschonende Bauweise, die den Anforderungen der modernen Landwirtschaft gerecht wird. Mit Holz als Baumaterial können Landwirte ihre Verantwortung für die Umwelt wahrnehmen, gleichzeitig eine effiziente und moderne Arbeitsumgebung schaffen und mit Meiberger Holzbau haben sie einen erfahrenen Partner an der Seite für die besonderen Herausforderungen im landwirtschaftlichen Kontext gesehen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gerne und jederzeit zur Verfügung.







# Hat der Goldrausch am Bau vorerst

Der starke Anstieg der Baukosten hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass potenzielle Bauherren und -frauen ihre Projekte in der Schublade verschwinden lassen haben. Aktuell kehrt am Bau durch die trüben Konjunkturaussichten gewisse Ernüchterung ein. Wird Bauen damit aber tatsächlich wieder billiger werden?

**WOLFGANG DÜRNBERGER**

Baustahl, Beton, Leimbinder, Isolierungen, Kabel und so weiter und so fort: Die Preise für Baustoffe haben in den vergangenen Jahren ordentlich zugelegt. Schon während der Corona-Pandemie wurde vieles teurer, der Ukrainekrieg hat den Preisauftrieb zusätzlich befeuert. Mittlerweile herrscht allerdings bei

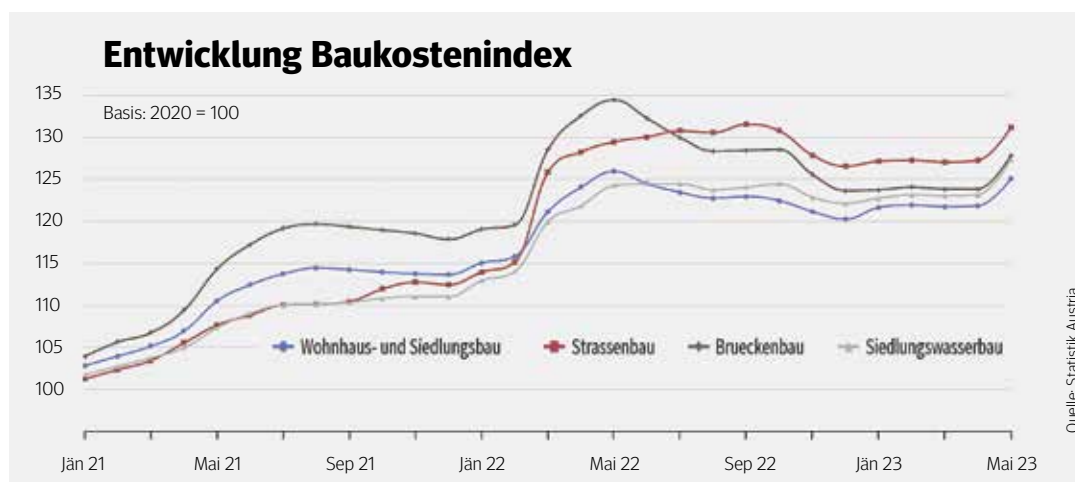
einigen Bauunternehmen Katerstimmung, wie auch die quartalsweise von der KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau durchgeführte Konjunkturbeobachtung zeigt. Demzufolge kühlte die in den Vorjahren zum Teil überhitzte Baukonjunktur im ersten Quartal 2023 deutlich ab. „Nachdem die Bauwirtschaft in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gut ausgelastet war, zeigt sich jetzt der erwartete Rückgang. Starke Anstie-

ge der Herstellkosten sowie Zinsanstiege und Finanzierungshürden dämpfen die Baunachfrage seit der zweiten Jahreshälfte 2022. Im ersten Quartal 2023 ist der durchschnittliche Auftragspolster des österreichischen Baugewerbes um 3 Wochen auf 17,6 Wochen gesunken“, heißt es im Report von Dipl.-Ing. Peter Scherer von der Geschäftsstelle Bau. Demnach rechnen 44 % der befragten Unternehmen mit einer rückläufigen Auftragsentwicklung. Nur 14 % sehen opti-

mistischer in die kommenden Saisonabschnitte.

## Hohe Lohnkosten bleiben

Dass bei Firmen, die Arbeit suchen, der Verhandlungsspielraum höher sein dürfte als in den vergangenen Jahren, wo kaum Kapazitäten frei waren, liegt auf der Hand. Nicht alle rechnen aber damit, dass die Preise stärker nachgeben werden. Im Gegensatz zum Wohnbau scheint die Auftragslage für Gewerbe- und Indus-



Die Baukostenindizes beobachten die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmern bei der Ausführung von Bauleistungen durch Veränderung der Kostengrundlagen (Material und Arbeit) entstehen.





Adobestock/ Vasilij Ulyanov, jörn buchheim, Roberto Sorin

## ein Ende?

triebauten und im Tiefbau besser zu sein. Auch die Holzbaubetriebe berichten immer noch von einer zufriedenstellenden Auslastung. Zudem wird ein ganz wesentlicher Kostenfaktor erhalten bleiben: Auch im Bausektor sind Löhne und Gehälter zuletzt stark angestiegen, diese müssen auch erwirtschaftet werden.

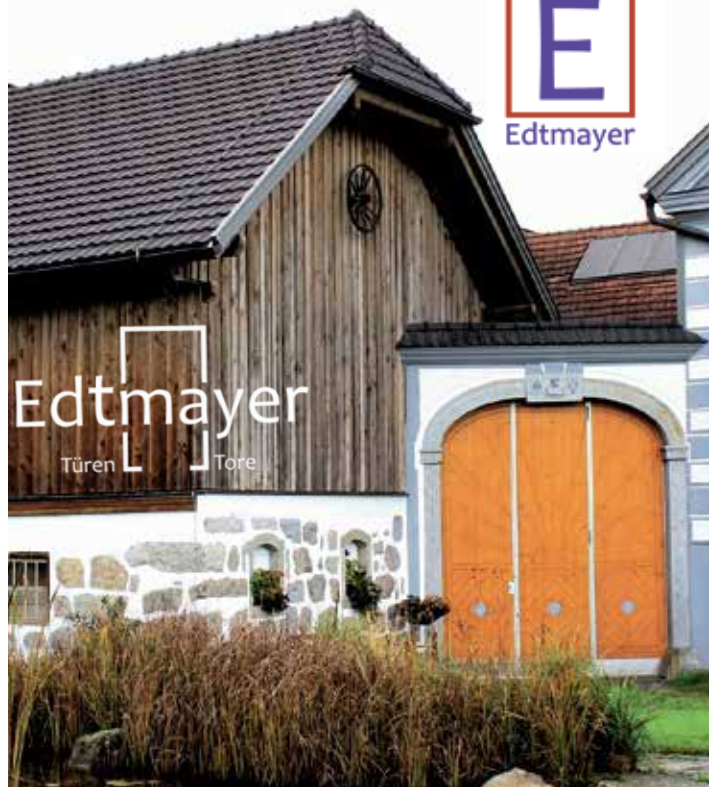
Preislichen Spielraum gibt es hingegen bei Baustoffen. Hier wirken vor allem die deutlich gesunkenen Energiepreise dämpfend auf die Herstellungskosten. Unter anderem sind die Gaspreise seit ihrem Höchstkurs im Spätsommer 2022 auf aktuell beinahe ein Zehntel geschrumpft. Gerade bei Baustahl schlagen die Energiepreise stark durch. Die Spotpreise für Betonstahl haben sich zwischen April 2022 und Mai 2023 auf rund 650 Euro je Tonne halbiert. Von den Preisrückgängen bei Energie und Erdöl profitieren aber auch Zementhersteller und die Bezieher chemischer Grundstoffe. Auch bei Industrieholzprodukten gab es zuletzt deutliche Preisabschläge im Großhan-

del. Brettschichtholz (BSH) wie etwa Leimbinder ist im Preis seit dem Rekordhoch im Juli 2021 bis heute um knapp die Hälfte zurückgegangen.

Werden Kostenvorteile weitergegeben?

Ob die gesunkenen Herstellungskosten über den Groß- und Einzelhandel bzw. die Bauunternehmen tatsächlich auch an die Kunden weitergegeben werden, das steht natürlich auf einem anderen Stein geschrieben. Viele Händler argumentieren auch damit, dass die im Lager liegende Ware teuer eingekauft wurde und auch ein Ende des Fachkräftemangels ist nicht in Sicht. Doch was bedeutet das alles für angehende Bauherren und -frauen? Angesichts der trüben Konjunkturaussichten dürfte es sich einmal mehr lohnen, verschiedene Angebote einzuholen – die man noch vor wenigen Monaten vielleicht nicht einmal erhalten hat. Der Verhandlungsspielraum dürfte aktuell eher zu- als abnehmen.

[www.stalltor.at](http://www.stalltor.at)



Stalltüren - Flügeltore - Falttore  
Schiebetore - Holzverkleidungen

Tel. +43 7278 82 26 Email [office@stalltor.at](mailto:office@stalltor.at)

**SPEED-FIX**   
DEIN KLAUENPFLEGESTAND

SCHAFFT DIR  
EINEN FIXEN  
PLATZ FÜR DIE  
KLAUENPFLEGE  
IM STALL!



  
Heidi Benker  
1 Rezension  
★★★★★ nur 9 Stunden  
Klauenpflege geht  
jetzt auch Mal  
schnell vor dem  
Frühstück!

**BIS ZU 30% INVESTFÖRDERUNG SICHERN!**



SCHAU AUF [WWW.SCHNELLEKLAUEPFLEGE.AT](http://WWW.SCHNELLEKLAUEPFLEGE.AT)





**GROSS GEÖFFNET:** Der auf zwei Seiten geöffnete Stall bietet Platz für 14 Mutterkühe und ihren Nachwuchs. Ausgemistet wird mit einem Roboter.

**BILD RECHTS UNTEN** Familie Alder: Heini, Sarah, Mario und Heidrun Alder mit den Kindern Emma und Nora.



# Zweites Leben für alten Anbinde

Anbindeställe lassen sich nicht leicht in Laufställe umbauen, da Letztere mehr Platz benötigen. Dass es gehen kann beweist eine Landwirtin aus der Schweiz, die ihren Betrieb von Milch- auf Mutterkühe umgestellt hat.

**MICHAEL GÖTZ, EGGERSRIET**

Bis vor Kurzem war der Brandhof in Hemberg im St. Gallischen Toggenburg ein für die Region typischer Milchwirtschaftsbetrieb mit eigener Aufzucht. Dann stellte Familie Alder auf Mutterkühe um. Das bedeutete für sie, den Stall umzubauen, Kühe zu suchen, die sich für Mutterkuhhaltung eignen, und das Fleisch gut zu vermarkten. Doch wie baut man einen Anbindestall in einen Laufstall für Mutterkühe und ihre Kälber um? „Wir hatten es uns lan-

ge überlegt“, erzählt Sarah Alder. Die Agraringenieurin hat den Hof im Jahr 2016 von ihren Eltern übernommen. Die Herausforderung lag vor allem darin, im bestehenden Stall genügend Platz für einen Laufstall zu finden, ohne anbauen zu müssen. Christian Manser, Berater und Kuhsignaltrainer am Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen, kam mit der Idee, ein Futterband einzubauen, um eine breite Futterdurchfahrt einzusparen. Noch mehr Platz gab es, indem der Auslauf auf einer Längs- und Querseite des Stalles zugleich als Laufgang dient. Das ermöglicht einen Rundlauf um den gesamten Liegebereich.

## Zwei Stallwände entfernt

Der umgebaute Stall ist hell und gut durchlüftet, da die Wände auf der Süd- und Ostseite bis auf die Stützen entfernt wurden. An einem sonnigen Wintermorgen gelangen die Sonnenstrahlen weit auf die Liegefläche in der Mitte des Stal-

les. „Sie töten Keime ab und wärmen die Kälber auf der Tiefstreu“, sieht Sarah Alder die Vorteile. Links und rechts der Tiefstreu befinden sich je sieben Liegeboxen für die Kühe auf einer Kalk-/Strohmatratze. „Diese haben wir aus dem Anbindestall entnommen“, erzählt Heini Alder, der pensionierte Vater der Betriebsleiterin, der weiterhin auf dem Betrieb mitarbeitet. Es braucht nämlich Zeit, bis sich eine neue Kalk-/Strohmatratze verfestigt hat. Die Wand an der hinteren Längsseite des Stalles blieb zwar bestehen, aber die Fenster sind ausgehängt und lassen sich gegen den Nordwind durch einen Vorhang schließen. Zum Füttern werfen die Landwirte Heu und Silage von der Heubühne nach unten auf das elektrisch betriebene Futterband. Die Kälber fressen in einem eigens für sie zugänglichen Kälber-Schlupf. Die Futterreste lassen sich mit dem Futterband im Rückwärtsgang aus dem Stall befördern. Sie fallen auf den Boden der Scheune und werden mit ei-

nem Hoflader auf den Misthaufen gefahren. Auf dem Brandhof fallen auch die kastanienbraunen, charaktervollen Pinzgauer-Kühe auf. „Die Pinzgauer gefallen mir megagut“, schwärmt Sarah Alder.



**DAS FUTTERBAND** entlang der Stallrückwand benötigt wenig Platz und lässt sich vom Heulager aus beschicken.





# stall

gen der Gefahr für den Menschen, insbesondere die Kinder. Zum anderen könnte es passieren, dass der Stier den weiblichen Nachwuchs, der bis zum Alter von zehn bis elf Monaten im Stall bleibt, unerwünscht deckt.

## Mobile Geräte zum Reinigen und Entmisten

Das Reinigen der Stallgänge übernimmt ein Entmistungsroboter. Er läuft ruhig und schiebt den Mist in ein Abflussrohr zur Güllegrube im Auslauf. Die Kühe weichen ihm aus und haben keine Probleme mit ihm, beobachtet Heini Alder. Ein Einbau von stationären Schiebern wäre zu aufwändig gewesen, auch hätten diese die Quergänge nicht entmisten können.

Für die Stallplanung war es wichtig, dass die Laufgänge keine Schwellen und Stufen aufweisen, einerseits wegen der Tiere, andererseits, damit der Entmistungsroboter überall und ungehindert seine Arbeit verrichten kann. Dort, wo einige Deckenstützen dem Roboter den Weg versperren, ist allerdings auch etwas Handarbeit nötig. Das war beim Umbau nicht zu vermeiden.

Der Boden im Liegeboxenbereich liegt 20 cm unter dem Laufgang-Niveau, um damit den Aufbau einer kompakten, ca. 40 cm dicken Kalk-Strohmatratze zu ermöglichen. Zum Ausmisten der Tiefstreu im Liegebereich der Kälber und in der Abkalbebuchten verwenden die Alders einen Hoflader mit einer großen Schaufel. Dieser ist für Familie Alder ein wichtiges Hilfsmittel für viele Arbeiten am Betrieb. Sie transportieren damit Silo- und Heuballen, hieven sie auf die Heubühne und bringen Stroh-Quaderballen direkt auf die Liegefläche der Kälber. Große Hilfe leistete der Hoftrac auch beim

Stallumbau, der mit viel Eigenleistung erfolgte.

## Kuhkomfort großgeschrieben

Die Landwirte ließen sich beim Umbau von den grundlegenden Bedürfnissen der Kühe leiten, welche Kuhsignal-Trainer Christian Manser als die sechs Freiheiten der Kühe bezeichnet. „Kühe sind keine Höhlenbewohner“, hört man Manser immer wieder betonen. Es bedarf etwas Mut, ganze Stallseiten zu öffnen. Doch Familie Alder hat nur gute Erfahrungen mit den offenen Seiten gemacht. „Der Liegeplatz muss trocken sein. Das ist das A und O“, sagt der Landwirt. Bis jetzt hatten sie kein einziges Kalb mit Lungenentzündung, weder im Sommer noch im Winter.

Der Umbau kam auf 4.500 bis 5.500 Euro je Mutterkuhplatz zu stehen, der Entmistungsroboter schlug zusätzlich mit etwa 1.800 Euro je Kuhplatz zu Buche. Dafür konnte man bei den Baukosten einsparen.

## Betriebsspiegel

14 Pinzgauer Mutterkühe mit Kälbern; 15 ha Grünland in Bergzone 2, 900 m ü. M.

**ARBEITSKRÄFTE:** Betriebsleiterin im 50%-Pensum, Vater als Angestellter, Verkauf: Ehemann der Betriebsleiterin zu etwa 10 %



- | Regiertes Stallklima mit intelligenter Steuerung
- | Optimale Leistung durch bestmögliches Stallklima
- | Kombination verschiedener Klimamaßnahmen

## KLIMAMAßNAHMEN



Ventilator



Steuerung



Lüften



Kuhdusche

www.felder-stall.com

Kontaktieren Sie unsere Fachberater unter +43 5223 57214 oder [info@felder-stall.com](mailto:info@felder-stall.com).



# LK Planungsbüro

## Bauen – Grundberatung, Bauplanung und behördliche Einreichung

Sie wollen in ein landwirtschaftliches Wirtschaftsgebäude oder Wohngebäude investieren?

Sie brauchen Unterstützung bei der Umsetzung von Bauvorhaben und wollen eine objektive und individuelle Bauberatung sowie unabhängige Entwurfskonzepte?

### Unser Angebot

- Die Bauberatung erstellt für Ihr betriebliches Bauvorhaben gemeinsam mit Ihnen abgestimmte neutrale Lösungsmöglichkeiten
- Bestandserhebung und Bauaufnahme vor Ort
- Fachinformation zu allen landwirtschaftlichen Bauten bis hin zum Wohnhaus und Austraghaus
- Analyse zu Standort, Bausubstanz und Arbeitsabläufen
- Informationen zu relevanten gesetzlichen Vorgaben und Fördermöglichkeiten
- Innovative Bauideen und Darstellung neuer Entwicklungen
- Beratungsbroschüren und Baumerkblätter
- Erarbeitung von Entwurfsskizzen

### Vertretung bei behördlichen Verhandlungen

- Baubehörde
- Naturschutzbehörde
- Wasserrechtsbehörde
- Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV)

### Ihr Nutzen

- Rechtssicherheit betreffend Tierschutzgesetz
- Arbeitstechnische Erleichterungen
- Wirtschaftliche Verbesserungen
- Alternative Lösungsansätze
- Individuelle Ergebnisse
- Zukunftsorientierte Anregungen
- Umwelt- und ressourcenschonende Bauweisen

### DAS TEAM DES PLANUNGSBÜROS DER LK SALZBURG



Neu im Team  
seit 1. Mai 2023:  
Barbara Krispler



### Kontakt

Planungsbüro der LK Salzburg

Bmst. Ing. Anton Schmid  
Standort: BBK Hallein  
Davisstraße 16, 5400 Hallein  
Tel. 0662/870571-281  
anton.schmid@lk-salzburg.at  
sbg.lko.at